



**Bettina Hagedorn**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ [bettina.hagedorn@bundestag.de](mailto:bettina.hagedorn@bundestag.de)

# Pressemitteilung

---

Berlin, 13.06.23

## **Drei Ostholsteiner bei der ersten Tourismuskonferenz in Berlin!**

*(Im Anhang finden Sie ein Foto zur freien Verwendung)*

Seit über 20 Jahren lädt Bettina Hagedorn, Bundestagsabgeordnete aus Ostholstein, immer wieder Menschen aus ihrem Wahlkreis nach Berlin ein, um ihnen die Chance auf Informationen aus erster Hand über aktuelle politische Themen und ein ‚Networking‘ mit Gleichgesinnten aus der ganzen Republik zu ermöglichen. Neben den beliebten SPD-Betriebsräte- oder Blaulichtkonferenzen fand am Montag, den 12.06.2023, erstmalig die SPD-Tourismuskonferenz unter dem **Motto „Tourismus im Wandel der Zeit“** mit über 200 Vertreterinnen und Vertretern der Tourismusbranche im SPD-Fraktionssaal im Berliner Reichstag statt – und auch drei Gäste aus Ostholstein waren von der Küste nach Berlin angereist.

Hagedorn: „**Ich freue mich riesig, dass mit André Rosinski, Vorsitzender der Tourismus-Agentur `Lübecker Bucht´, Florian Riechey, Rechtsanwalt und Berater des Campingverbandes sowie Malte Riechey, Inhaber des Familienbetriebes `Campingplatz Wulfener Hals´ auf Fehmarn, drei echte Tourismusexperten aus unserer Region die Chance wahrgenommen haben, sich mit den führenden Köpfen der Tourismusbranche zu den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Fachkräftemangel auszutauschen und ihr Netzwerk für die Zukunft zu erweitern! Nach einem schönen gemeinsamen Mittagessen auf meine Einladung samt intensivem Gedankenaustausch mit meinen Gästen im Garten der Parlamentarischen Gesellschaft wartete mit dem Start der Konferenz im Otto-Wels-Saal der SPD im Reichstag beispielsweise Reinhard Meyer als Präsident des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) mit einen spannenden Impulsvortrag zu ‚Wirtschaft, Lebensqualität und Nachhaltigkeit‘ unter dem Motto ‚Warum der**

Deutschlandtourismus Teil der Lösung ist' auf die Diskussion mit den Gästen. In abwechslungsreichen Workshops und Diskussionen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre persönlichen Erfahrungen und ‚Best Practise‘-Beispiele austauschen. Familie Riechey von Fehmarn hat sehr frühzeitig mit ihrem Campingplatz auf Nachhaltigkeit und die Schonung von Ressourcen in der Ver- und Entsorgung für ihre tausenden Camping-Gäste gesetzt und wurde deswegen als absolute Vorreiter in Sachen ‚nachhaltiger Tourismus‘ erst im Herbst 2020 in meinem Beisein für ihr ökologisches Gesamtkonzept mit dem renommierten ‚EU-Ecolabel‘ von EU-Umweltkommissar Virginijus Sinkevičius aus Brüssel in Berlin ausgezeichnet. Dieser Preis erfordert extrem ehrgeizige Standards und verleiht dem Camping-Betrieb am Wulfener Hals quasi ein ‚Gold-Label‘ als ‚Leuchtturm‘ für Nachhaltigkeit. Ich hoffe, ‚meine‘ drei Gäste konnten viele innovative Impulse für ihre Arbeit bei uns an der Küste mit nach Hause nehmen!“

Insbesondere der Fachkräftemangel in der Tourismuswirtschaft hat sich seit der Corona-Pandemie massiv verschärft und bedroht deutschlandweit die Dienstleistungsangebote im Tourismus und in der Gastronomie. Hagedorn weiter: „**Viele Fachkräfte in Gastronomie und Hotelgewerbe haben sich in den Monaten des Lockdowns – in denen sie quasi einem Berufsverbot unterlagen – neue Arbeitgeber gesucht und kehren nun nicht mehr in vorige Beschäftigungsfelder zurück. In der Tourismusbranche wächst darum das Interesse an dem aktuell im Bundestag diskutierten Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Als erster Schritt ist bereits zum 31. Dezember 2022 zunächst das ‚Gesetz zur Einführung eines Chancen-Aufenthaltsrechts‘ in Kraft getreten, womit die im Gesetz geregelte 18-monatige Aufenthaltserlaubnis von langjährig Geduldeten die Möglichkeit eröffnet, die Voraussetzungen für ein dauerhaftes Bleiberecht in Deutschland zu erfüllen, um endlich die bisherige Praxis der Kettenduldungen zu beenden. Um unser Land als Einwanderungsziel für ausländische Fachkräfte attraktiver zu machen, müssen wir die Rahmenbedingungen für ihre Arbeit bei uns entbürokratisieren und erleichtern.**“

Auch die drei Teilnehmer aus Ostholstein waren von dem Programm mehr als begeistert. Malte Riechey fasst die Konferenz zusammen: „**Es war ein konzentrierter und fachlicher Austausch. Bei den verschiedenen Themenbereichen war uns besonders wichtig, Lösungsvorschläge zum Arbeitskräftemangel zu diskutieren. Neben dem Fachkräfte-einwanderungsgesetz benötigen wir insbesondere unbürokratische Möglichkeiten Saisonkräfte auch aus Drittstaaten zu gewinnen sowie Unterstützung zur ganzjährigen Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Tourismus.**“